

SONNENWIND

Eine Klangskulptur von Christian Tschinkel (2008) zur Sommersonnenwende 2018

SonnenWind ist eine Huldigung an unseren Mutterstern. Eine von zwei Ventilatoren betriebene Windorgel wird von vier-kanaligen Lautsprechereffekten (als Metapher für vier Himmels- resp. Windrichtungen) begleitet, die sich klanglich an der Sonifikation des „solar ionic wind“ der NASA-Space-Recordings orientieren.

Definition

Als Sonnenwind wird der Strahlendruck der Sonne bezeichnet, der mit ca. 500 km/s mit der Magneto- und Ionosphäre der Erde kollidiert. In der Nähe der beiden Pole wird dadurch das Nord- bzw. Polarlicht erzeugt.

Konzeption

Die Skulptur orientiert sich an einem großen interdisziplinären Themenkomplex, in dem vier spezifische Begriffe zu einer zeitgemäßen Form von „Programm Musik“ miteinander verwoben werden: Natur–Mystik–Technik–Musik.

Programm

Das Ausgangsthema »Natur« betrachtet die gesamte *Himmelsmechanik* als universell angelegte Installation. Neben sichtbaren Himmelserscheinungen greift »Mystik« die historische Vorstellung auf, dass der Verlauf von Gestirnen Töne erzeugt, die für das menschliche Ohr nicht bestimmt sind. *Musica speculativa* (Antike), *Sphärenmusik* (Renaissance) und *Sonifikation* (20. Jahrhundert) nahmen sich bislang dieser Auffassung an. Letztere steht für den Fortschritt der »Technik«, die es u. a. erlaubt, Interaktionen des irdischen Magnetfeldes mit dem Strahlendruck der Sonne zu messen, zu speichern und in einen hörbaren Bereich zu transponieren. Inspiriert von der Klanglichkeit solcher *Space recordings* lassen sich solche „Messergebnisse“ ästhetisch überformen, wodurch sie in den Bereich der »Musik« eindringen. Ihre synthetische (=tontechnische) Nachbildung (zum Teil durch Flanger-Effekte) wird mit musikalisierten *Windeffekten* einer skulpturalen Windorgel angereichert.

Christian Tschinkel

betreibt das AKUSMONAUTIKUM im Erdgeschoß (Raum E14) des Creative Cluster, Traktorfabrik mit einem 16-Kanal-Lautsprechersetting zur Aufführung akusmatischer Musik. Alles, was sich dort tut, wird auf <https://www.facebook.com/Traktorenfabrik/> dokumentiert.
